

FRAGEN ZUR VERANSTALTUNG BITTE AN

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V.
Schlossplatz 1d, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Jörg Göpfert, Studienleiter
E-Mail: goepfert@ev-akademie-wittenberg.de
Telefon: 03491 4988-41/-45

Evangelische Erwachsenenbildung Anhalt
Friedrichstraße 22/24, 06844 Dessau-Roßlau
Michael Rohleder
E-Mail: michael.rohleder@kircheanhalt.de
Telefon: 0340 2526-1107
Telefax: 0340 2526130-1102

In Kooperation mit



Ankündigung:

Zwei Jahre Krieg in der Ukraine
Welche Perspektiven gibt es?

Do., 16. Mai 2024, 19.00 Uhr

Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg, Dessau-Roßlau

Seit mehr als zwei Jahren fordert der Krieg Russlands gegen die Ukraine unzählige Opfer auf beiden Seiten. Die Hoffnungen, die in eine Gegenoffensive der Ukraine gesetzt wurden, haben sich nicht erfüllt. Die Lieferung von Waffen und Munition durch die westlichen Verbündeten nimmt ab. Dr. Markus Kaim, Senior Fellow in der Forschungsgruppe „Sicherheitspolitik“ bei der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin, analysiert die aktuelle militärische Situation. Als ausgewiesener Experte beleuchtet er mögliche Zukunftsperspektiven für die Ukraine im Kontext der internationalen politischen Entscheidungen.

VERANSTALTUNGSORT

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1, 06844 Dessau-Roßlau



Wir bitten um **Anmeldung** über die Internetseite:
www.ea-wb.de/mehr-vom-weniger

Anreise mit der Bahn: vom Hauptbahnhof Dessau (Ausgang Zentrum) zu Fuß etwa fünf Minuten.
Bitte vergewissern Sie sich vor der Anreise, ob die Veranstaltung wie geplant stattfindet:
www.ev-akademie-wittenberg.de

EVANGELISCHE
Landeskirche
Anhalts



Eintritt frei

Titelbild: © Bastian Weltjen – stock.adobe.com
Porträtfoto: © Peter Himsel



EVANGELISCHE
AKADEMIE
SACHSEN-ANHALT

eeh
EVANGELISCHE
Erwachsenenbildung
Anhalt



Wolfgang Lucht:

Mehr vom Weniger

Mit Suffizienzpolitik zur Klimaneutralität?

Mittwoch, 24. April 2024, 19.00 Uhr
Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau

Der Klimawandel zwingt die Menschheit zum Umlenken. Fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl oder Erdgas müssen durch erneuerbare wie Windkraft oder Solarenergie ersetzt werden. Damit das neue Energiesystem nicht überfordert wird, muss der Verbrauch an Energie insgesamt verringert werden. Auch der Rohstoffverbrauch muss gesenkt werden, da viele Rohstoffe knapp und teuer werden. Große Hoffnungen ruhen dabei auf technischem Fortschritt. Ob Kraftfahrzeuge, Fernseher oder Werkzeugmaschinen, in allen Bereichen soll mit weniger Energie und weniger Materialeinsatz das Gleiche geleistet werden – oder sogar noch mehr. Kurz: „Mach mehr aus weniger!“

Doch wird das gelingen? Der Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung ist skeptisch. In einem jüngst veröffentlichten Diskussionspapier erläutert er, warum technische Innovationen allein nicht ausreichen werden. Sie müssten vielmehr durch soziale Innovationen flankiert werden, genauer: durch „Suffizienz“, eine „Strategie des Genug“. Ihr Ziel müsse sein, das Konsumverhalten insgesamt auf einen energie- und ressourcenärmeren Pfad zu lenken. Mit anderen Worten: „Mehr vom Weniger.“

Professor Wolfgang Lucht, Erdsystemforscher am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, ist Mitglied des Sachverständigenrates für Umweltfragen. Er wird die Thesen des Rates vorstellen und an den Beispielen Energie, Fläche und Phosphor erläutern, warum Suffizienz unumgänglich ist. Dabei wird ebenfalls zur Sprache kommen, dass Suffizienz nicht nur der Anpassung an den Klimawandel und die ökologische Belastbarkeit der Erde dient, sondern auch der sozialen Gerechtigkeit und einem menschenwürdigen Leben für alle. Zudem wird der Frage nachgegangen, wie Suffizienz sowohl im Alltag als auch auf der politischen Ebene zur Geltung gebracht werden kann.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Jörg Göpfert, *Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V.*
Prof. Dr. Dirk Messner, *Präsident des Umweltbundesamtes*
Michael Rohleder, *Ev. Erwachsenenbildung Anhalt*

DAS PROGRAMM

- 19.00 **Einführung**
Jörg Göpfert
Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V.
- Grußwort**
Prof. Dr. Dirk Messner
Präsident des Umweltbundesamtes
- 19.15 **Vortrag**
Prof. Dr. Wolfgang Lucht
Mitglied des Sachverständigenrats für Umweltfragen
- 20.15 **Diskussion**
- 21.00 **Ende**



Professor Wolfgang Lucht
Co-Leiter der Abteilung Erdsystemanalyse am
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

„Suffizienz bezeichnet den Anspruch, im Einklang mit unseren Werten gerechter und innerhalb ökologischer Grenzen zu leben.“

Wolfgang Lucht, geboren 1964 in Sindelfingen, studierte Physik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und promovierte dort 1993 über die Physik des Sonnensystems. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistenzprofessor am Fachbereich Geographie und Zentrum für Fernerkundung der Universität Boston/USA, wo er an der Entwicklung des NASA-Erdbildsensors MODIS mitarbeitete, wechselte er 1999 zum Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK).

Am PIK leitete Wolfgang Lucht zunächst eine Nachwuchsgruppe zu Klima, Vegetation und Kohlenstoff sowie den PIK-Forschungsbereich „Klimafolgen und Verwundbarkeit“. Seit 2012 ist er Co-Leiter der PIK-Forschungsabteilung „Erdsystemanalyse“, die sich mit umfassender Erdsystemmodellierung und der gekoppelten Dynamik von Geosphäre, Biosphäre und Anthroposphäre unter natürlichen und menschlichen Einflüssen beschäftigt.

Darüber hinaus hat Professor Lucht, nachdem er zuvor als außerordentlicher Professor an der Universität Potsdam tätig war, den Alexander von Humboldt-Lehrstuhl für Nachhaltigkeitswissenschaften am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin inne.

Er hat als Autor an den Sachstandsberichten des Weltklimarats (IPCC) mitgewirkt, war Hauptautor des Sonderberichts über erneuerbare Energien und zählt zu den meistzitierten Wissenschaftlern weltweit.

Zu seinen früheren Funktionen gehörten die Mitgliedschaft im European Space Science Committee, im Deutschen Klimaforschungsprogramm DEKLIM, im Deutsche Komitee für Nachhaltigkeitsforschung in Future Earth (DKN), im Programmkomitee Erdbeobachtung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und im Exzellenzzentrum „Transformationen von Mensch-Umwelt-Systemen“ der Humboldt-Universität zu Berlin.

Seit 2016 ist er Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) der Bundesregierung und befindet sich dort in der zweiten Amtszeit.